

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigsdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 58.

Sonntag, den 15. Mai 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Mai 1904.

Am Himmelfahrtstage beging der Turnverein Ottendorf-Morigsdorf sein übliches Sommer-Anturnen in Form einer öffentlichen Turnstunde auf seinem Turnplatz im Gasthof „zum schwarzen Ross“, der sich abends im Saale daselbst ein gemütliches Dinzchen anschloß.

Landtagsabgeordneter Günther-Blauen ist zum Vorsitzenden des Landesvereins der freimännlichen Volkspartei im Königreich Sachsen gewählt worden.

Dem in die feinerzeitige unliebsame Bauhner Schlägerei-Kassäre verwickelten Hauptmann und Kompaniechef im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, Lindner, wurde laut R. S. Militär-Verordnungsblatt unterm 7. Mai der Abschied mit Pension bewilligt.

Bei der I. Kammer ist folgender Antrag des Abgeordneten Dr. v. Frege-Belgien und 22 anderen Abgeordneten zu demselben Kapitel eingegangen: Die Kammer wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat nachdrücklich dafür einzutreten, daß bei künftigen Beratungen von Gesetzesvorlagen im Reichstage und bei Beschlußfassungen über dieselben: 1) jeder Versuch, auf dem Gebiete der direkten Steuern in die Rechte der Einzelstaaten einzugreifen um Ausgabevermehrungen mit ungedeckten Matrikularbeiträgen zu bestreiten, anstatt für Deckung durch ordentliche Reichsmittel zu sorgen seitens der verbündeten Regierungen zurückzuweisen werde; 2) hinsichtlich der Ausbringung der verbündeten Regierungen jede Maßnahme, die den Anschein einer Stellungnahme gegen das System der indirekten Besteuerung erwecken könnte, vermieden werde; 3) die hohe Zweite Kammer zum Beitritt zu dem Beschlusse aufzufordern.

Die Königl. Staatsregierung hat die mit Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Neuh. v. L., Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen eingegangenen Staatsverträge über die Aufnahme von Angehörigen dieser Staaten in Königl. sächsischen Landesanstalten genehmigt. Dieser Schritt ist in Rücksicht auf die Tatsache geschieden, daß die vereinbarten Verpflegungssätze nicht mehr den Verhältnissen entsprechen. Außerdem haben die Vertragsstaaten Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen von ihren Verträgen keinen Gebrauch mehr gemacht und die Zahl der Pflegslinge aus Sachsen-Altenburg ist auf 1, aus Schwarzburg-Rudolstadt ebenfalls auf 1 und aus Neuh. v. L. auf 3 zurückgegangen. Nur die Zahl der Pflegslinge aus Neuh. v. L. ist von 89 auf 47 gesunken. Eine Erneuerung des Staatsvertrages mit der Regierung des Herzogtums Sachsen-Altenburg wegen Mitbenutzung der Anstalt für sichtlich gefährdete Kinder zu Bräunsdorf und mit der Regierung zu Neuh. v. L. wegen Benutzung der Korrektilions-Anstalten zu Grünhain und Sachsenburg und der Anstalt für sichtlich gefährdete Kinder zu Bräunsdorf steht zu erwarten. In diese Verträge soll ein Passus aufgenommen werden, wonach die zu zahlenden Verpflegungssätze der gegenwärtigen Höhe entsprechen und jede künftige Minderung des regulativmäßigen Verpflegungssatzes die Minderung der von den genannten Regierungen zu zahlenden Verpflegungssätze von selbst zur Folge haben soll.

Daß der Frühling seinen Einzug gehalten, zeigt sich in dem Tier- und Pflanzenreich. Der Menschheit zur Freude und dem Schöpfer zur Ehre ist überall Leben und Regen. Unsere heiligste und vornehmste Pflicht ist es aber, die in unsern Schutz gestellten Geschöpfe zu pflegen und suchen zu erhalten. Unsere liebe Jugend kann in Schule und Haus, durch Wort und Schrift nicht genug ermahnt werden, Schmetterlinge, Käfer, Amphibien nicht zu quälen, sondern sich doch ihres Lebens freuen zu lassen, den

Vögeln nicht nachzustellen, ihre lauschigen Niststätten unberührt zu lassen und sie in jeglicher Weise zu schädigen. Wir sind Schützlinge der Vögel, denn traurig und öde wäre der sonnigste Frühlingstag ohne sie. Auch der größeren Zugtiere sei gedacht, daß bei ihrer letzten größeren Arbeitsleistung sie gut gefüttert und getränkt werden. Letzteres gilt auch von dem Hof- und Jagdhunde. Die Stallungen sollen fälschlich, aber nicht jugig, und Hundehütten im Schatten sein. Dem Zugvieh gebe man bei großer Hitze guttunliche Beschirre und schiere öfters die Wogen. Auf Tierquälerei habe man ein wachsames Auge und erstatte bei den Behörden oder Geflügelzüchter- und Vogelzuchtvereinen Anzele.

Dresden. Der Gesamtverband des Verbandes sächsischer Industrieller nahm in seiner am Montag hier abgehaltenen Versammlung Stellung zu der Begründung eines deutschen Arbeitgeberverbandes. Wichtig wurde zunächst bedauert, daß die Begründung eines allgemeinen Arbeitgeberverbandes, unabhängig von jedem wirtschaftspolitischen Verein, als gescheitert angesehen werden müsse, jedoch zugleich betont, daß der von der gesamten deutschen Industrie so lebhaft begrüßte Gedanke des Zusammenschlusses aller deutschen Arbeitgeber nicht an der mehr äußerlichen Frage des Vorranges dieses oder jenes Verbandes scheitern dürfe. Der Vorstand wird daher der Aufforderung des Zentralverbandes deutscher Metallindustrieller zu erneuten Verhandlungen über die Bildung einer freien Vereinigung derjenigen Verbände, welche sich der Hauptstelle des Zentralverbandes deutscher Industrieller nicht direkt anschließen wollen, Folge leisten in der Hoffnung, daß ein Weg gefunden werde, um ein einheitliches Zusammenwirken aller deutschen Verbände in dieser Frage zu ermöglichen. Da ein Teil der Mitglieder des Verbandes jedoch noch nicht angehört, welche sich besonders der Streikabwehr widmen, so wurde ferner beschlossen, durch Rundfrage an die Mitglieder festzustellen, welcher Teil der Mitglieder einem hierfür tätigen Fachverband oder Arbeitgeberverband noch nicht angehört, für welche Mitglieder alldem der Verband sächsischer Industrieller die Vertretung auch in dieser Frage übernehmen würde.

Auf dem Berliner Bahnhofe sind zwei Burschen von 14 und 16 Jahren aufgegriffen worden, welche mit Revolver, Infanterie-Seitengewehr und einem Fleischermesser bewaffnet waren und angaben, nach Amerika flüchten zu wollen da man sie beschuldige, eine strafbare Handlung begangen zu haben. Anderen gegenüber hatten sie auch die Absicht kundgegeben, an dem japanisch-russischen Kriege teilzunehmen. In einem Briefe an ihre Eltern haben sie jedoch zu erkennen gegeben, daß sie sich aus obigem Grunde das Leben nehmen wollen. Der Jüngere ist seiner Mutter zugeführt worden, während der Ältere wegen begangener Straftaten in Haft geblieben ist.

In der Person eines 19jährigen stellenlosen Kellners und in der eines 24jährigen Monteurs sind diejenigen Diebe ermittelt und festgenommen worden, welche seit langer Zeit aus Hausfluren Fahrräder gestohlen und sie nach auswärts, Berlin, Egerwerda und Großhain verkauft haben.

Der Ausflugsverkehr am Donnerstag war ein reger, namentlich auf dem hiesigen Hauptbahnhofe. Von ihm wurden zur Entloshung der Personenzüge 8 Sonderzüge abgefertigt, von denen je 4 nach und von Tharandt und nach und von Pirna, verkehrten. Bedeutend war auch der Besuch Kemplages bei Reich. Die dahin ebenfalls vom hiesigen Hauptbahnhofe abgefertigten zwei Sonderzüge wurden von über 1200 Personen benutzt.

Ein hier wohnhafter Apothekergehilfe hat mehrere Bäckern Flaschen mit Zwieback-Glühwein in angeblichen Werte von 8 Mk. unter dem Vorwande für 6 Mk. verkauft, daß er von hier fortziehen und daher die Ware gegen

kaufen wolle. Es hat sich später herausgestellt, daß die Glühwein ganz minderwertig ist und die Abnehmer infolgedessen betrogen worden sind.

Maßnahmen gegen Hochwassergefahr. Im Auftrage des königlichen Ministerium des Innern bereiten Herr Oberbaurat Böbel und die Beiräte Groß, Schmidt II und Lindig das Land, gegenwärtig die Regierungsbezirke Chemnitz und Zwickau, behufs Aufstellung eines Kostenplanes über die systematische Regulierung der Wajerkläufe und die zur Abmilderung der Hochwassergefahr erforderlichen Maßnahmen.

Der Selbstmord eines älteren Mannes der vor einigen Tagen von hier gemeldet wurde, ist bis jetzt nicht aufgeklärt worden. Da sich in den Kleidertaschen des Verstorbenen keine Papiere vorfanden, die seinen Namen und seine Herkunft enthielten und ihn auch sonst niemand erkannt hat, so ist er jedenfalls hier ganz fremd gewesen. Seine Leiche ist daher an die Anatomie der Universität in Leipzig abgehandelt worden.

Nadeburg. Mittwoch, den 18. Mai wird in Nadeburg Ross- und Viehmarkt abgehalten.

Wilsdruff. In der am Sonnabend abgehaltenen Versammlung der Streikenden blieben die Stimmen, welche sich für Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärten, in der Minderheit. Auch die Holzarbeiter, die bisher in einzelnen Fabriken fortarbeiteten, haben sich zum Teil dem Ausstande angeschlossen.

Meißen. Hier, wo 80 Regellubs bestehen, ist jetzt ein Lokalverband des sächsischen Regellubs gegründet worden. Aller Voraussicht nach wird das 9. sächs. Bundesfest 1905 in Meißen stattfinden.

Oschag. Von besonderer, allgemein interessierender Bedeutung war in der geistigen Sitzung des Bezirksausschusses der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft die Behandlung einer Vorlage des Eisenbahnministeriums, der gegen seine Veranlassung zu den Gemeindeabgaben in Zwickau für das Jahr 1903 Refkurs erhoben hat. Der Oschager Bahnhof liegt bekanntlich auf Zwickauer Flur und hatte diese Gemeinde den Eisenbahnministerium mit seinem Gebäude nach Maßgabe des Einkommensteuergesetzes mit einem schätzungsweise Einkommen von 3200 Mk. zu den Gemeindeabgaben herangezogen. Gegen die Höhe dieser Abschätzung hat der Fiskus bisher nichts eingewendet, während er nun neuerdings die Ansicht vertritt, daß jene Abgaben nach dem Verhältnis der Verzinzung der Staatsbahnkassen schulden zu den Ausgaben des Eisenbahnbetriebes zu zahlen sind, er sonach von der Veranlassung die aus dem angeführten Verhältnis sich ergebenden 89 % abzutreiben berechtigt ist, mithin also nur 11 % seines Einkommens zu versteuern hat. Der Bezirksausschuß beschloß nach längerem Meinungsanstausche hierüber, den Refkurs zu verwerfen, da der Fiskus zu dem erwähnten Abzuge vom Einkommen nicht berechtigt wäre. Wie der Staat sich in dieser Entscheidung stellen wird, darauf kann man mit Recht gespannt sein.

Leipzig. Noch immer gehen die Wogen hoch bezüglich des durch Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft zwangsweise beendeten Kurses und Krankenkassenstreites. Gegen diese Verfügung hat der Kassenvorstand beim königl. Ministerium Beschwerde erhoben und die Mitglieder wollen am Mittwoch in drei großen Versammlungen ebenfalls gegen dieselben protestieren. Man beabsichtigt, die früheren Kasse gewissermaßen zu boykottieren, d. h. es wird die Parole ausgegeben, sich im Krankheitsfalle nur von den neuen Ärzten behandeln zu lassen. Ohne Zweifel wird diese Ordre befolgt werden, allein die Zeit und der oftmals dringende Bedarf wird sie bald durchlöchern. Um den früheren Ärzten nichts verbieten zu lassen, wird man voraussichtlich auch davon abgesehen, die jerie Mitgliederfamilien- Behandlung sofort wieder einzuführen. Allein,

wer krank wird, braucht doch ärztliche Hilfe, und dem Prinzip zuliebe wird er nicht für seine Familienmitglieder zahlen, wenn er die Behandlung aus Kassenmitteln haben kann.

Obwohl der Konflikt zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten formell beigelegt ist, dauert er tatsächlich und zwar in verschärfter Tonart fort. Die Kasse will sich nicht werfen lassen und hat gegen die Verfügung der Oberaufsichtsbehörde Refkurs beim Ministerium des Innern eingelegt. Es fragt sich jedoch sehr, ob sie Glück damit hat, da nach § 56 des Krankenversicherungsgesetzes die Verfügungen der höheren Verwaltungsbehörde endgültig ist. Die Kasse behauptet, die Befugnis der Kreishauptmannschaft beschränke sich darauf, weitere Ärzte zu beschaffen; alle Anordnungen, die sie dabei über die Organisation der Kasse, sowie über das System der ärztlichen Versorgung getroffen habe, unterläge nach § 45 des angezogenen Gesetzes der gesetzlichen Anfechtung. Der Refkurs wird voraussichtlich entgegengehalten werden, daß die „weitere Beschaffung von Ärzten“, die eine dringende Notwendigkeit war, sich lediglich unter Annahme der ärztlichen Bedingungen ermögligen ließ.

Der 25jährige Buchhändler und Handelshochschüler Friedländer, der in einem sogenannten „Grünländer“ auf der Pleiße saß, stürzte ins Wasser und ertrank.

Leipzig. In einer Sitzung, die Mittwoch im Buchgewerbehaus zwischen den Prinzipalen und Gehilfen des Schriftsetzergewerbes stattfand, wurde die Beendigung des bald ein halbes Jahr währenden Streiks beschlossen. Die Gehilfen ließen sämtliche Forderungen fallen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt auf grund eines neuen, gemeinsam beratenen Tarifs.

Niederzwanitz. Einem Kleinkind passierte dieser Tage das Malheur, daß er seine schöne silberne Uhr beim Reinigen des Schweinetrags in diesen fallen ließ, ohne den Verlust gleich zu bemerken. Als er am andern Tage nachsuchte, fanden sich nur noch Deckplatte und Zifferblatt vor, die ganzen „edlen Teile“, das Werk, hatte sich das Vorderstück schmelzen lassen. Ob der Käufer des Schweines die Uhr mitbezogen wird, ist fraglich.

Claffenbach. Von den drei verkommenen Burschen, die aus der Anstalt Bräunsdorf entsprungen waren und auf der Landstraße am 9. Febr. d. J. den Schriftsetzermeister Kretschmar aus Reizendorf bei Pillnitz erschlugen, haben je 14 Jahre Gefängnis, der ältere unter ihnen, ein gewisser Thiemig, vom Chemnitzer Schwurgericht 15 Jahren Zuchthaus erhalten.

Obervogelgefang. Aus dem Zuge gestürzt ist auf der Bodenbacher Linie in der Nähe von Obervogelgefang ein sechsjähriger Knabe. Das Kind hatte, während der Vater desselben sich mit einem Fahrgast unterhielt, an dem Türdrücker des Wagens abgeklippt, bis schließlich die Tür aufging und der Knabe hinausstürzte. Zum Glück ist der Zug wegen der unmittelbaren Nähe der Haltestelle schon in langsamerer Ganganart gewesen, sodas der Sturz des Kindes keine schweren Folgen hatte. Der Vorfall bildet aber eine Mahnung an alle Eltern, die Kinder strengstens von den Wagentüren fernzuhalten.

Zwickau. Gestern vormittag wurde auf der Bahnstrecke Zwickau-Erdmannsdorf ein entseztlich verstümmelter Leichnam, welchem Kopf, Hände und Beine gänzlich gerquetscht waren, aufgefunden. In dem Toten wurde der 15 1/2 Jahre alte Handelschüler Ludwig Otto Heinrich Richard Lohr, hier wohnhaft, rekonstruiert. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Zwickau. Außer dem kommandierenden General Graf Wiltum von Cstädt traf am 12. Mai der Divisionskommandeur Generalleutnant Basse, Czjellenz, aus Chemnitz hier ein. Beide Generale und Generalmajor Clausen, hier, wohnen heute der Bataillonsbesichtigung bei.